

GEMEINDEBRIEF

49. Ausgabe

DER EVANG.-LUTH. KIRCHGEMEINDEN

TEICHEL, TEICHRÖDA, MILBITZ, ESCHDORF, GEITERSDORF, HAUFELD, TREPPENDORF

April und Mai 2025



Eschdorf



Treppendorf



Haufeld



Teichel



Milbitz



Geitersdorf



Teichröda

Die Passionszeit, Jesu Leiden und Ostern als Fest der Auferstehung

Der Frühling hat begonnen. Die Natur erwacht wieder zu neuem Leben nach einem nicht allzu ausgeprägten Winter. Mir stellt sich die Frage, was in diesem Frühjahr anders sein wird. Die sieben Wochen vor Ostern bezeichnen wir als Passionszeit und erinnern an das Leiden und Sterben von Jesus. Gleichzeitig freuen wir uns aber auch auf das Osterfest.

Mir gehen die Worte „Ich mag dich gut leiden“ durch den Kopf. Sie mögen in der heutigen Sprache etwas altertümlich klingen, doch sie tragen eine tiefe Bedeutung. Wer jemanden „gut leiden“ kann, empfindet Sympathie, Wertschätzung oder sogar Liebe für diese Person. Doch das Wort „leiden“ steckt darin nicht zufällig. Wahre Liebe zeigt sich nicht nur in glücklichen Zeiten, sondern auch dann, wenn es schwierig wird. Die Passionszeit, die uns auf Ostern vorbereitet, stellt genau diese Frage in den Mittelpunkt: Wie gehen wir mit dem Leiden um?

Kein Mensch bleibt vom Leiden verschont. Krankheit, Enttäuschungen, Verluste und Rückschläge begleiten unser Leben. In der Passionszeit denken Christen besonders an das Leiden Jesu: Er wurde verraten, verspottet, gefoltert und am Kreuz hingerichtet. Doch sein Leiden war nicht sinnlos. Es war ein Leiden aus Liebe, für die Menschen, für die Welt.

Das Kreuz erscheint auf den ersten Blick als Symbol des Scheiterns. Ein Mensch, der unter Qualen stirbt – das ist kein Bild von Sieg oder Macht. Doch genau hier beginnt die christliche Hoffnung: Das Leiden ist nicht das Ende.

Jesus hätte seinem Schicksal entkommen können. Er hätte Macht einsetzen oder fliehen können. Doch er nahm das Leiden an, um den Menschen zu zeigen: Gott geht mit euch – selbst in eurer größten Not.

Als Jesus am Kreuz rief: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ (Mt. 27,46), erlebte er die tiefste Verzweiflung. Doch seine letzten Worte waren ein Zeichen des Ver-

trauens: „Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist.“ (Lk. 23,46). Diese Worte können auch uns heute trösten. Sie erinnern uns daran, dass wir nicht allein sind, wenn wir leiden. Dass es jemanden gibt, der unser Leid kennt und mit uns geht.

Doch die Geschichte endet nicht mit dem Kreuz. Drei Tage später ist das Grab leer. Jesus ist auferstanden – der Tod hat nicht das letzte Wort. Das ist die zentrale Botschaft des christlichen Glaubens: Leiden und Tod sind nicht das Ende. Das Leben siegt.

Ostern ist deshalb nicht nur ein Fest des Frühlings oder der Hoffnung. Es ist der tiefste Ausdruck der christlichen Überzeugung, dass Gott alles neu machen kann. Dass er das, was zerbrochen ist, heilen kann.

Diese Botschaft ist heute wichtiger denn je. Denn auch unsere Welt ist von Leiden gezeichnet. Jeden Tag hören wir von Kriegen, Gewalt und Ungerechtigkeit. Wo ist da die Hoffnung? Die politischen Konflikte unserer Zeit zeigen, wie zerbrechlich Frieden ist. In vielen Teilen der Welt herrscht Krieg. Menschen verlieren ihre Heimat, ihre Familien, ihr Leben. Die Angst vor Eskalationen wächst, und viele fragen sich: Wird es jemals wieder Frieden geben?

Auch wirtschaftliche Unsicherheit, Klimakrisen und soziale Ungerechtigkeit bringen viele an ihre Grenzen. Menschen leiden unter Armut, Hunger oder psychischen Belastungen. Die Frage nach dem „Warum?“ ist allgegenwärtig.

Jesus selbst hat das Leid der Menschen gesehen. Er hat Kranke geheilt, Hungrige gespeist und Ausgegrenzte in die Gemeinschaft zurückgeholt. Seine Botschaft war klar: Gott sieht das Leid und handelt.

Die Osterbotschaft bedeutet nicht, dass Leiden schön ist oder dass wir es einfach hinnehmen sollen. Aber sie zeigt, dass es einen Weg hindurch gibt. Dass aus Schmerz etwas Neues entstehen kann.

Viele Menschen berichten, dass sie nach schweren Zeiten stärker, reifer und dankbarer sind. Gerade das Leiden kann uns lehren, Mitgefühl zu haben, geduldiger zu werden und andere besser zu verstehen.

Auch die Natur spiegelt dieses Prinzip wider: Ein Samenkorn muss in die Erde fallen und sterben, damit eine Pflanze wachsen kann. Die Raupe muss sich in einen dunklen Kokon zurückziehen, bevor sie als Schmetterling fliegen kann. So ist es auch mit uns: Durch Herausforderungen wachsen wir, und oft verstehen wir erst im Nachhinein, wofür eine schwere Zeit gut war.

Die Passionszeit und Ostern stellen uns vor eine Herausforderung: Glauben wir daran, dass am Ende das Gute siegt?

Das bedeutet nicht, dass wir naiv sein sollen. Aber es bedeutet, dass wir trotz allem an der Hoffnung festhalten. Dass wir nicht aufhören, für Frieden einzutreten. Dass wir für Gerechtigkeit kämpfen und dort helfen, wo Menschen leiden.

Jesus hat nicht nur Worte gesagt – er hat gehandelt. Und genau das ist unser Auftrag. Wir können Leid nicht immer verhindern, aber wir können Menschen begleiten. Wir können Licht in dunkle Situationen bringen. Wir können auch für sie beten und eine Kerze entzünden, einfach für sie da sein ohne große Worte zu schwingen.

Wenn wir sagen „Ich mag dich gut leiden“, bedeutet das, dass wir jemanden auch in schweren Zeiten nicht allein lassen. Genau das ist die Botschaft von Ostern: Gott verlässt uns nicht. Er geht mit uns durch das Leid hindurch – und er verspricht, dass am Ende das Licht wartet. Und mit ihm die Gewissheit: Wir sind geliebt. Wir sind getragen. Und wir dürfen hoffen.

Das wünscht Ihnen Ihr Pfarrer Markus Tschirschnitz

Aus dem Gemeindeleben

Monatsspruch:

April: „Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete?“ (Lukas 24,32)

Mai: „Zu dir rufe ich, HERR; denn Feuer hat das Gras der Steppe gefressen, die Flammen haben alle Bäume auf dem Feld verbrannt. Auch die Tiere auf dem Feld schreien lechzend zu dir; denn die Bäche sind vertrocknet.“ (Joel 1,19-20)

Amtshandlungen



Verstorben ist und kirchlich bestattet wurde in Teichel:

Hans Wendler, gest. am 27.01.2025 im Alter von 90 Jahren
„Man fordert nicht mehr von den Haushaltern, als dass sie für treu befunden werden.“ 1.Korinther 4,2

Goldene Hochzeit in Teichröda

Am 21. März 2025 begingen bei strahlendem Frühlingswetter die Eheleute Bernd und Petra Kämmer ihr 50-jähriges Ehejubiläum. Die weit über Teichröda bekannten ehemaligen Wirtsleute hatten bereits am Vorabend mit der Dorfgemeinschaft Polterabend gefeiert. Unter dem Bibelwort „Wenn ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, so will ich



mich von euch finden lassen, spricht der HERR.“ (Jeremia 29, 13b-14a) hat Pfarrer Tschirschnitz das Jubelpaar nochmals eingesegnet. In seiner Ansprache erinnerte er an die vielen schönen Erlebnisse im privaten wie im öffentlichen Bereich. Anders als bei der grünen Hochzeit 1975 zögerte der Bräutigam auch nicht „JA“ zu sagen. Denn damals wurde die Braut mit falschem Vornamen benannt. Neben einer Trauerkerze erhielt das goldene Hochzeitspaar auch eine Urkunde vom Landesbischof der Mitteldeutschen Kirche, Friedrich Kramer.

Die Konfirmanden des Jahrganges 2025 stellen sich vor:



Foto: Fam. Becker, priv.

Konfirmation am 18. Mai in Teichel:

Mein Name ist **Elly Becker** und ich bin 13 Jahre alt. Ich wohne zusammen mit meinen Eltern und meinen 4 Pflegegeschwistern in Treppendorf. Ich habe noch 2 große leibliche Brüder. Steve ist 32 Jahre alt und lebt in Rudolstadt, Justin ist 26 Jahre alt, studiert gerade als Bundeswehrsoldat in München Informatik und lebt auch noch am Wochenende bei uns.

Im Moment besuche ich die 8. Klasse an der Regelschule Neusitz.

Durch ein Programm an meiner Schule führe ich gerade ein Praktikum in der Heliosklinik in Blankenhain durch. Durch diese intensiven Einblicke in den Beruf konnte ich meinen Wunsch selbst einmal Krankenschwester zu werden, festigen.

Mein Konfirmationsspruch lautet:

„Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.“ Psalm 139,5

Ich bin **Aleen Sorge**, bin 14 Jahre alt. Ich komme aus Teichel und besuche zur Zeit die 8. Klasse in der Regelschule Neusitz. In meiner Freizeit treffe ich mich gerne mit meinen Freunden und gehe gerne shoppen. Ich mache zur Zeit ein Praktikum im Krankenhaus. Mein Berufswunsch ist es, eine Pflegefachkraft zu werden. Ich tanze im Teicheler Karnevals Club und gehe gerne mit unserem Hund spazieren.

Mein Konfirmationsspruch lautet: "Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen." Römer 8, 28a

Mein Konfirmationsspruch lautet: "Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen." Römer 8, 28a



Foto: Fam. Sorge, priv.



Foto: Fam. Penser, priv.

Hallo, ich bin **Fridolin Penser**, 13 Jahre alt und wohne in Teichel. In meiner Freizeit gehe ich gern angeln, Fahrrad- und Mopedfahren, aber am liebsten unternehme ich Dinge mit Freunden. Ich besuche die 8. Klasse des Gymnasiums in Rudolstadt. Bei meiner späteren Berufswahl bin ich mir noch unsicher. Ich werde am 18. Mai 2025 in der Teicheler Kirche konfirmiert.

Mein Konfirmationsspruch lautet:

“Und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen.” Johannes 16,22b

Konfirmation am 25. Mai in Milbitz:

Mein Name ist **Simon Leischel**, ich bin 14 Jahre alt und wohne in Rudolstadt-Cumbach.

Ich bin in Milbitz getauft worden und möchte dort auch konfirmiert werden. In meiner Freizeit fahre ich gern Fahrrad und bin gern in der Natur unterwegs. Außerdem bin ich in der Jugendfeuerwehr Rudolstadt aktiv und im Leichtathletikverein. Handwerklich betätige ich mich auch sehr gern.

Mein Wunsch für die Zukunft ist, dass Gott mir hilft, meinen Weg im Leben zu finden und er mir dabei zur Seite steht.

Mein Konfirmationsspruch lautet: "Lasst uns aufeinander achtgeben, damit wir uns gegenseitig anspornen zur Liebe und zu guten Werken" Hebräer 10, 24



Foto: Fam. Leischel, priv.



Foto: Fam. Schachtschabel, priv.

Ich bin **Gustav Schachtschabel**, 14 Jahre alt und wohne mit meinen Eltern und meiner Schwester in Milbitz. Ich bin ein Naturmensch und liebe das Leben auf dem Lande. Meine Hobbys sind meine Tiere, Moped und Fahrrad fahren. Auf dem Land gibt es auch immer viel zu tun, so dass ich mich um den Garten und das Holz ab und zu kümmere. Bei all diesen Dingen kann ich die herrliche Natur und die Wälder rundum erkunden. Später möchte ich gern einen handwerklichen Beruf erlernen.

Mein Konfirmationsspruch lautet: „Du tust mir kund den Weg zum Leben. Vor dir ist Freude die Fülle und Wonne zu deiner Rechten ewiglich“ Psalm 16,11

Konfirmation am 8. Juni in Teichröda:

Mein Name ist **Tom Lindig**, ich bin 14 Jahre alt und komme aus Teichröda. Ich besuche die 8. Klasse des Gymnasiums Rudolstadt.

In meiner Freizeit fahre ich am liebsten Fahrrad, gehe gerne angeln und spiele Videospiele mit Freunden.

In der Konfirmandenzeit hat mir die Gemeinschaft in der Gruppe mit den anderen Mitkonfirmanden gefallen.

Ich wurde am 19.07 2013 in der Kirche in Teichröda getauft und freue mich jetzt auf meine Konfirmation am 08.06 2025.

Mein Konfirmationsspruch lautet:

„Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.“ Römer 12,21

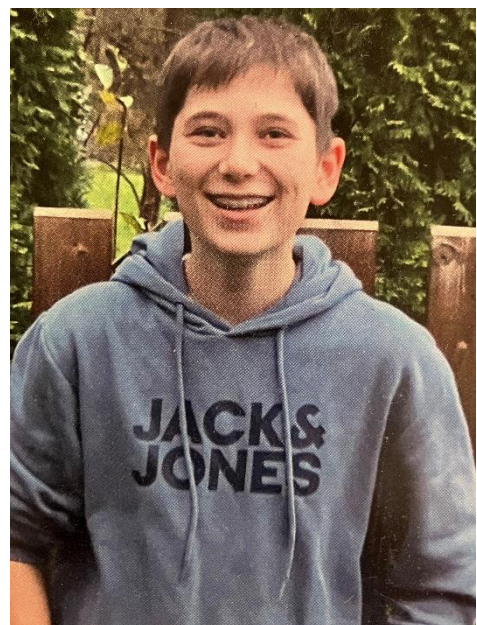


Foto: Fam. Lindig, priv.

Ankündigungen

Die Kirche als Gebäude und Institution ist ein zentraler Bestandteil des dörflichen Lebens. Sie dient nicht nur als Ort des Gebets, sondern auch als Mittelpunkt für die Gemeinschaft, Traditionspflege und das Feiern von Festen. Damit „die Kirche im Dorf bleibt“, also als kulturelle und soziale Institution erhalten bleibt, braucht es Engagement und finanzielle Mittel. Gebäude müssen instandgehalten und gepflegt werden. Besonders unsere alten Kirchengebäude sind kostenintensiv in der Sanierung und auf Spenden angewiesen. Jede Nutzung des Kirchengebäudes – sei es für Taufen, Hochzeiten, Konfirmationen oder Jubiläen – erfordert Geld und Einsatz.

Doch Geld allein reicht nicht aus. Für die Nutzung der Kirchen ist ehrenamtliches Engagement erforderlich. Freiwillige Helfer sorgen dafür, dass Gottesdienste und Feste reibungslos ablaufen. Ohne sie wäre es kaum möglich, die Kirche als lebendigen Ort der Tradition zu erhalten.

Ganz herzlich möchte ich allen danken, die sich in diesem Frühjahr wieder beim Putzen der Heimatkirche engagieren. Denn unsere Kirchen sollen einladend sein, sei es beim sonntäglichen Gottesdienst oder besonderen Veranstaltungen, wie dem 80-jährigen Gedenkjubiläum anlässlich der Zerstörung der Treppendorfer Kirche in den letzten Kriegstagen am 12. April 1945, die Diamantene Konfirmation des Jahrganges 1965 oder der Osternacht am 19. April in diesem Jahr.

Daneben laden unsere Kirchen auch zum individuellen Gebet ein oder zum Anzünden einer Kerze im Gedenken an die Verstorbenen. Gebetsanliegen können aber auch anonym hinterlassen werden z.B. auf einem Zettel.

**Kirchenputz in Teichel nach der Winterpause:
am Freitag, 11. April ab 16.00 Uhr**



© internet

Wichtiges im Jahr 2025 Gemeindekirchenratswahl

Im Herbst 2025 werden die Leitungen der Kirchengemeinden in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, die Gemeindekirchenräte, neu gewählt bzw. wieder gewählt. Sie können mit

darüber entscheiden, ob „die Kirche im Dorf bleibt“. Ein Gemeindekirchenrat braucht viele Fähigkeiten. Ihre Meinung, Ihre Ideen und Ihre Kreativität sind wichtig. Aus diesem Grund wird unsere Kirche mehrheitlich von gewählten, ehrenamtlichen Mitgliedern geleitet. Nur wenn Menschen kandidieren, kann das Gemeindeleben erhalten und gestaltet werden. Als Kirchenälteste oder Kirchenältester kann jedes Gemeindeglied kandidieren, das am Wahltag 18 Jahre alt ist, am Gemeindeleben teilnimmt, zum Abendmahl zugelassen ist und seit mindestens sechs Monaten in der Kirchengemeinde lebt. Um gleich einem Missverständnis vorzubeugen: Kirchenälteste dürfen, aber müssen nicht alt sein.



Ankündigungen

Christenlehre neu in Teichel mit Ines Engelmann

montags^{*)} 16:15 – 17:00 Uhr Klassen 1 – 4 ^{*)} nicht in den Ferien

Konfirmandenunterricht:

dienstags^{*)} 16:15 – 17:00 Uhr 7. Klasse

17:15 – 18:00 Uhr 8. Klasse ^{*)} nicht in den Ferien

Kirchenchorproben

Teichel montags um 19:30 Uhr

Seniorenkreise

Geitersdorf 9. April in Pflanzwirbach und 7. Mai in Teichweiden jeweils um 15:00 Uhr

Teichel 16. April und 14. Mai jeweils um 15:00 Uhr

Teichröda 4. April und 9. Mai jeweils um 15:00 Uhr

Treppendorf 23. April und 21. Mai jeweils um 14:30 Uhr

Kirchgeld und Spenden

Bitte verwenden Sie für Ihre Spenden die angegebenen Bankverbindungen und als Kennwort den Namen der jeweiligen Kirchengemeinde. Für Spendenquittungen, die automatisch ab einer Spendensumme von 300 € erstellt werden, benötigen wir Ihre Anschrift. Die aktuellen Bankverbindungen bei der Evang. Bank e.G. lauten: (BIC GENODEF1EK1)

Ev.-Luth. Kirchengemeinde IBAN:

Kennwort:

Teichel DE86 5206 0410 0008 0104 63

Teichröda DE86 5206 0410 0008 0086 20

Milbitz b.T. DE24 5206 0410 0008 0214 73

Geitersdorf DE36 5206 0410 0008 0010 81

Eschdorf DE68 5206 0410 0008 0214 57

} Kirchgeld



Die aktuellen Bankverbindungen bei der Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt HELADEF1SAR

Haufeld DE90 8305 0303 0011 0233 84 – Kennwort „Kirchgeld Haufeld“

Treppendorf DE90 8305 0303 0011 0233 84 – Kennwort „Kirchgeld Treppendorf“

Kontaktdaten:

Pfarrer Markus Tschirschnitz, Am Sperlingsberg 6, 07407 Rudolstadt, ☎ 036743/22219, Fax: 036743/20428, WhatsApp: 0151-53034028, ✉ Markus.Tschirschnitz@ekmd.de

Impressum

Ihre Beiträge für den nächsten Gemeindebrief – Juni - Juli 2025 - sind immer herzlich willkommen. Bitte sagen oder schreiben Sie uns auch Ihre Meinung per Post oder E-Mail. Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist der 22. Mai 2025. Herausgeber: Ev.- Luth. Kirchengemeinde im Pfarramtsbereich Teichel, E-Mail: Markus.Tschirschnitz@ekmd.de, Tel.: 036743/22219, WhatsApp: 0151-53034028. Sie finden den aktuellen Gemeindebrief auch bei Änderungen online unter <https://www.kirchenkreis-rudolstadt-saalfeld.de/kontakt/einrichtungen-gemeinden/teichel/#assets>



GOTTESDIENSTE

Änderungen vorbehalten

Datum	Wochentag	Zeit	Ort	Veranstaltung
6. April	Judika	9:00	Milbitz	Jugendgottesdienst
		10:00	Teichel	
		14:00	Teichröda	
		17:00	Haufeld	
12. April	Samstag	14:00	Treppendorf	Gedenkgottesdienst an die Zerstörung 1945
13. April	Palmarum	14:00	Teichel	Diamantene Konfirmation
18. April	Karfreitag	9:00	Milbitz	mit Heiligem Abendmahl
		10:00	Teichel	
		14:00	Teichröda	
		16:00	Eschdorf	
		18:00	Geitersdorf	
19. April	Karsamstag	23.30	Teichel	Osternacht
20. April	Ostersonntag	9:00	Milbitz	Gottesdienst
		14:00	Teichröda	
		17:00	Haufeld	
		18:00	Treppendorf	
21. April	Ostermontag	9:00	Geitersdorf	Gottesdienst
		10:00	Eschdorf	
27. April	Quasimodogeniti	10:00	Teichel	Tauferinnerung
11. Mai	Jubilate	10:00	Teichel	Konfirmation
18. Mai	Kantate	9:00	Geitersdorf	
		10:00	Teichröda	
		14:00	Teichel	
25. Mai	Rogate	13:00	Milbitz	Konfirmation
		14:30		Taufgottesdienst
8. Juni	Pfingstsonntag	9:00	Milbitz	Konfirmation
		10:00	Teichel	
		14:00	Teichröda	
		18:00	Treppendorf	